



**Ordentliche
Herbst-Gemeindeversammlung
Hergiswil NW**

**vom
Freitag, 27. November 2009, 19.30 Uhr
in der Aula Grossmatt**

**Politische Gemeinde
Schulgemeinde
Kath. Kirchgemeinde**

Inhaltsverzeichnis

Politische Gemeinde

ab Seite

- Traktandenliste 2
- Erläuterungen zum Traktandum 2 3
- Erfolgsrechnung 2010 14
- Investitionsrechnung 2010 18
- Erläuterungen zum Traktandum 3 22

Schulgemeinde

- Traktandenliste 23
- Erläuterungen zum Traktandum 2 24
- Erfolgsrechnung 2010 33
- Investitionsrechnung 2010 36
- Erläuterungen zum Traktandum 3 38

Kath. Kirchgemeinde

- Traktandenliste 39
- Erläuterungen zum Traktandum 2 40
- Ergebnis Voranschlag 2010 42

Gemeindeversammlung

der Politischen Gemeinde Hergiswil

Freitag, 27. November 2009, 19.30 Uhr

Musikalische Eröffnung der Versammlung durch den Männerchor Hergiswil

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Finanzen:
 - 2.1 Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010
 - 2.2 Genehmigung des Budgets für das Jahr 2010
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
3. Einbürgerungsgesuche von (Zusicherung des Gemeindebürgerrechts von Hergiswil):
 - 3.1 Bernasconi, Eduardo Emilio Mario, geb. 12.02.1950, ledig, Postangestellter, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 6052 Hergiswil, Seestrasse 43
 - 3.2 Volk, Heinrich Friedrich, geb. 14.07.1952, geschieden, Geschäftsführer, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in 6052 Hergiswil, Sonnhaldenstrasse 19

(Urnenabstimmung an der Gemeindeversammlung, sofern ein Ablehnungsantrag vorliegt).

Das Budget 2010 und die Einbürgerungsgesuche liegen ab dem 28. Oktober 2009 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Die stimmfähigen Bürgerinnen und Bürger werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Im Anschluss an die Herbst-Gemeindeversammlungen ist die Bevölkerung zu einem Volksapéro im Foyer des Loppersaals eingeladen.

Hergiswil, 6. Oktober 2009

GEMEINDERAT HERGISWIL

Steuerfuss 2010

Die aktuelle finanzielle Lage unserer Gemeinde erlaubt bei den natürlichen Personen die Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 1.00 Einheiten, obwohl der Investitionsbedarf auch im kommenden Jahr sehr hoch ist und wir per Ende 2010 mit der Aufnahme von Fremdkapital rechnen müssen.

Wie bereits in den Vorjahren haben die Räte der Schulgemeinde sowie der Politischen Gemeinde im Rahmen des Budgetprozesses geprüft, ob eine Verschiebung von Steuereinheiten zu Gunsten oder zu Lasten einer der beiden Körperschaften notwendig wird. Aufgrund der vorliegenden Budgetzahlen der Erfolgsrechnung und auch der Investitionsrechnung ist dies nicht der Fall.

Budget 2010

1. Einleitung

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten das Budget 2010 präsentieren zu dürfen. Beim vorliegenden Budget handelt es sich um eine Premiere. Als Pilotgemeinde im Kanton Nidwalden haben wir erstmals ein Budget nach den Normen des neuen Harmonisierten Rechnungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2) erstellt.

Der Regierungsrat hat nach erfolgter Vernehmlassung am 12. Mai 2009 die Vorlage zur Totalrevision des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz) zuhanden des Landrates verabschiedet. Mit der Einführung von HRM2 in Kanton und Gemeinden wird das jährliche Ergebnis der Gemeinwesen im Sinne des True and Fair Prinzips dargestellt. Die beiden Gesetze werden auf den 1. Januar 2010 in Kraft treten.

Nachfolgend erläutern wir in Kürze die wichtigsten Punkte zu den neuen Buchführungsrichtlinien:

Die Begriffe ‚Laufende Rechnung‘ und ‚Bestandesrechnung‘ werden durch die in der Privatwirtschaft gebräuchlichen Begriffe ‚Erfolgsrechnung‘ und ‚Bilanz‘ ersetzt. Die wesentlichste Neuerung zur bisherigen Rechnungslegungspraxis ist aber die Einführung einer mehrstufigen Erfolgsrechnung, in welcher das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit sowie der Finanzierung das operative Ergebnis einer Rechnung oder eines Budgets ergeben. Die Verbuchung von ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen führt dann zum Gesamtergebnis einer Rechnung oder eines Budgets.

Als ausserordentlicher Aufwand und Ertrag gelten beispielsweise zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen, die Abtragung des Bilanzfehlbetrags, Einlagen und Entnahmen aus Eigenkapital und die Bildung von Vorfinanzierungen (Reserven für zukünftige Bauvorhaben).

Änderungen gibt es auch bei der Bewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens. Die Anlagen des Verwaltungsvermögens werden beim Erstzugang zum Anschaffungswert bewertet und werden anschliessend auf der Basis der Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Finanzvermögen wird beim Erstzugang ebenfalls zum Anschaffungswert bewertet. Danach werden periodisch (z.B. alle 3 bis 5 Jahre) Folgebewertungen zum Verkehrswert vorgenommen.

Neu werden die Abschreibungen jeweils direkt in den einzelnen Funktionsbereichen verbucht und nicht mehr via den unter HRM1 verwendeten Funktionen ‚vorgeschriebene Abschreibungen‘ und ‚zusätzliche Abschreibungen‘. Dies hat den Nachteil, dass man bei der funktionalen Gliederung der Erfolgsrechnung den gesamten Abschreibungsbedarf nicht mehr auf einen Blick erkennen kann. Dies ist neu nur noch in der Erfolgsrechnung nach Kostenarten möglich.

Weitere Neuerungen werden bei der Rechnungslegung über das Jahr 2010 sichtbar. Analog zur Privatwirtschaft werden die Gemeinden einen umfassenden Anhang zur Jahresrechnung erstellen. Dieser Anhang beinhaltet u. a. eine Geldflussrechnung, den Eigenkapitalnachweis, einen Anlagespiegel und einen Rückstellungsspiegel.

Zur Schaffung eines finanziellen Gesamtüberblicks über alle mit dem Gemeinwesen verflochtenen Einheiten wird zudem eine konsolidierte Betrachtungsweise eingeführt.

2. Veröffentlichung der Budgets und der Rechnungen im Büchlein zur Gemeindeversammlung

Da mit der Einführung von HRM2 auch eine detailliertere Verbuchung des Aufwands und Ertrags verbunden ist, müssen in Zukunft deutlich mehr Konten als bisher geführt werden. Wie wir feststellen mussten, verdoppelt sich der Ausdruck der Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung von rund 25 auf 50 Seiten. Zusammen mit dem vorerwähnten Anhang und der Abbildung von Kennzahlen wird damit ein Umfang erreicht, welcher uns dazu zwingt, die Erfolgsrechnung nur noch als Zusammenzug zu veröffentlichen. In der Aktenaufgabe kann die detaillierte Erfolgsrechnung eingesehen werden. Zudem werden wir diese auf unserer Internetseite als PDF-Dokument bereitstellen. Auf Wunsch kann selbstverständlich ein detaillierter Ausdruck bei der Finanzabteilung bestellt werden.

Wegen der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells fehlen zudem vorerst die Vorjahreswerte.

3. Zielsetzung Budget 2010

Im Sinne der langfristigen Zielsetzung zur Erhaltung eines weiterhin attraktiven Steuerfusses und unter dem Aspekt der Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushaltes hat der Gemeinderat das vorliegende Budget 2010 erstellt.

- Die Erfolgsrechnung 2010 soll aufgrund der konsequenten Ausgabenkontrolle und basierend auf dem aktuellen Wissensstand der notwendigen Ausgaben sowie den kantonalen Vorgaben im Gesamtergebnis ausgeglichen gestaltet werden.
- Die im Jahr 2010 geplanten Netto-Investitionen in der Höhe von TCHF 7'769 werden wie in den Vorjahren vorwiegend für Infrastrukturmassnahmen veranschlagt. Diese umfassen insbesondere die Wasserversorgung, die Abwasserreinigung, die Gemeindestrassen und die Bachverbauungen. Zudem wird innerhalb der öffentlichen Sicherheit die Sanierung des Kugelfangs bei der Schiessanlage abgeschlossen. Ebenfalls budgetiert wurde ein Beitrag an den FC Hergiswil für den Bau eines Klubhauses. Weiter beabsichtigt der Gemeinderat, auf dem Areal des ehemaligen Schützenhauses preiswerten Wohnraum für Hergiswiler Familien zu schaffen. Die Ausgaben für den diesbezüglichen Projektwettbewerb sind ebenfalls im Investitionsbudget enthalten.

4. Gestufter Erfolgsnachweis

Budget 2010
in Franken

Betrieblicher Aufwand	-26'195'700
Personalaufwand	-3'776'900
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-3'374'950
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'029'500
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	-982'000
Transferaufwand	-11'501'250
Durchlaufende Beiträge	-16'000
Interne Verrechnungen	-3'515'100
Betrieblicher Ertrag	23'495'800
Fiskalertrag	15'605'000
Regalien und Konzessionen	0
Entgelte	2'875'200
Verschiedene Erträge	0
Entnahmen Fonds / Spezialfinanzierungen	186'500
Transferertrag	1'298'000
Durchlaufende Beiträge	16'000
Interne Verrechnungen	3'515'100
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-2'699'900
Finanzaufwand	-210'500
Finanzertrag	364'800
Ergebnis aus Finanzierung	154'300
Operatives Ergebnis	-2'545'600
Ausserordentlicher Aufwand	2'545'600
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentliches Ergebnis	2'545'600
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	0

Erfreulich ist, dass die Zielsetzung ein ausgeglichenes Budget auf Basis des Gesamtergebnisses zu erhalten, erreicht werden konnte.

Dagegen fällt das operative Ergebnis mit einem Verlust von rund CHF 2.50 Mio. aus. Dieser Verlust ist hauptsächlich auf die sehr hohen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens von über CHF 3.0 Mio. zurückzuführen.

Dieser hohe Abschreibungsbedarf ist grundsätzlich die Folge der sehr hohen aber auch notwendigen Investitionstätigkeit in unserer Gemeinde. Daher rechnen wir damit, dass der Abschreibungsbedarf auf der operativen Stufe in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird. Ein zweiter Grund für den hohen Wert erklärt sich mit der Einführung von HRM2:

Beim Übergang von HRM1 zu HRM2 muss gemäss Mindeststandard das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zum Finanzvermögen nicht neu bewertet werden. Die Folge daraus wäre, dass man erst nach Jahren ein realistisches operatives Rechnungsergebnis erhält. Dies kann aber nicht im Interesse der Bürger eines Gemeinwesens liegen.

Im Kanton Nidwalden hat man sich daher darauf verständigt, dass - um ein realistisches operatives Ergebnis zu erhalten - eine indirekte Aufwertung des Verwaltungsvermögens vorgenommen wird. Dabei haben wir die Herstellkosten und Anschaffungskosten der bis zu 40 Jahre zurückliegenden Investitionen erhoben und basierend auf diesen Zahlen sowie den geplanten Investitionen der Jahre 2009 und 2010 die operativen Abschreibungen für das vorliegende Budget ermittelt.

Die sehr guten Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die meisten Anlagen des Verwaltungsvermögens bereits abgeschrieben worden sind. Da eine Anlage per Saldo nur einmal abgeschrieben werden kann, wird die wegen der Umstellung auf HRM2 verbuchte zweite Abschreibung wieder korrigiert, indem man diese als Aufwandminderung im ausserordentlichen Aufwand erfasst. Gemäss unseren Ermittlungen beträgt diese Korrektur rund CHF 2.50 Mio. (siehe gestufter Erfolgsnachweis).

5. Die wichtigsten Zahlen im Überblick

5.1. Erfolgsrechnung

Positionen (in tausend Franken)	Budget 2010		
	Soll	Haben	Netto
Steuereinnahmen Natürliche Personen	0	13'950	13'950
Steuereinnahmen Juristische Personen	0	1'050	1'050
Beitrag Kanton für Steuerausfall StGRev	0	127	127
Feuerwehrsteuer	0	155	155
Anteil an Grundstückgewinnsteuern	0	370	370
Anteil an Erbschafts- u. Schenkungssteuern	0	100	100
Anteil an Hundesteuern	0	11	11
Total Einnahmen	0	15'763	15'763
Allg. Verwaltung	3'307	899	2'408
Öffentliche Sicherheit	490	368	122
Kultur und Freizeit	751	202	549
Gesundheit	437	0	437
Soziale Sicherheit	1'193	470	723
Verkehr	930	214	716
Umwelt und Raumordnung	7'283	4'485	2'798
Volkswirtschaft	67	17	50
Finanzausgleich	8'700	0	8'700
Finanzen	704	1'444	-740
Total Aufwand	23'862	8'099	15'763
Ergebnis			0

5.2. Investitionsrechnung

Das Budget der Investitionsrechnung setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Positionen	Budget 2010	Budget 2009	Veränderung absolut
	TCHF	TCHF	TCHF
Ausbau/Erweiterung EDV-Anlage	0	50	-50
Sanierung Kugelfang Schiessanlage	20	380	-360
Beitrag Clubhaus FC Hergiswil	100	0	100
Hergiswiler Badi	50	0	50
Projektwettbewerb Schützenhaus- areal	125	0	125
Renggstrasse 1 - Chilezentrum	90	100	-10
Ausbau Dorfhalden-Zwydenweg	50	160	-110
Schützenweg	220	240	-20
Beleuchtung Mühlestrasse 1 - 17	170	220	-50
Ausbau Sonnenbergstrasse	20	0	20
Strassenbeleuchtungsanlagen	280	290	-10
Trottoirs und Fusswege	50	50	0
Ersatzanschaffung Kommunal- fahrzeug	0	150	-150
Ausbau Strassen	50	100	-50
Wasserversorgung	1'157	3'139	-1'982
Abwasserreinigung	4'717	1'384	3'333
Neugestaltung Sammelstelle Lopper	0	480	-480
Bachverbauungen	1'520	1'750	-230
Total Investitionen (brutto)	8'619	8'493	126

5.3. Plan-Geldflussrechnung

Aus den erarbeiteten Budgets ergibt sich die nachfolgend dargestellte Plan-Geldflussrechnung. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von rund CHF 6.3 Mio., welcher durch die Aufnahme von Fremdkapital gedeckt werden muss.

Budget 2010 in Franken	
<u>Betriebliche Tätigkeit</u>	
Ergebnis der Erfolgsrechnung	0
Abschreibungen Sachanlagen	3'029'500
Verzinsung Fonds	14'000
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen Eigenkapital	982'000
Abschreibungen Investitionsbeiträge	134'600
Zusätzliche Abschreibungen	-2'411'000
A.o. Transferaufwand	-134'600
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen Fremdkapital	-10'000
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen Eigenkapital	-176'500
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1'428'000
<u>Investitionstätigkeit</u>	
Ausgaben	-8'619'000
Sachanlagen	-8'519'000
Eigene Investitionsbeiträge	-100'000
Einnahmen	850'000
Beiträge für eigene Rechnung	850'000
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-7'769'000
Finanzierungsfehlbetrag	-6'341'000

5.4. Kennzahlen

Die Finanzlage einer Gemeinde wird anhand von Kennzahlen aufgezeigt. Wir beschränken uns auf die in unseren Augen wichtigsten Kennzahlen, welche ohne Bilanzwerte gerechnet werden können, da die Bilanzwerte noch nicht vorhanden sind. Die für das Budget 2010 ermittelten Werte haben wir dabei den Zahlen aus den letzten Jahresabschlüssen und dem Vorjahresbudget gegenübergestellt.

Kennzahl	Rg 2006	Rg 2007	Rg 2008	Budget 2009	Budget 2010
Selbstfinanzierungsanteil	24.1%	13.2%	23.6%	6.4%	7.2%
Zinsbelastungsanteil	-1.2%	-1.6%	-1.6%	-0.6%	0.3%
Investitionsanteil	28.3%	35.9%	34.2%	44.9%	45.7%

Kommentar zu den Kennzahlen

Der **Selbstfinanzierungsanteil** zeigt die Selbstfinanzierung in Prozenten des laufenden Ertrags. Als Richtwerte gelten:

- über 20% = gut
- 10 bis 20% = mittel
- unter 10% = schlecht

Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt die Differenz zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag in Prozenten des laufenden Ertrags (betrieblicher Ertrag ohne durchlaufende Beiträge, Finanzertrag, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, ausserordentlicher Ertrag sowie interne Verrechnungen). Als Richtwerte gelten:

- 0 bis 4% = gut
- 4 bis 9% = genügend
- 10% und mehr = schlecht

Der **Investitionsanteil** entspricht den Bruttoinvestitionen in Prozenten des konsolidierten Gesamtaufwandes. Als Richtwerte gelten:

- unter 10% = schwache Investitionstätigkeit,
- 10 bis 20% = mittlere Investitionstätigkeit,
- 20 bis 30% = starke Investitionstätigkeit,
- über 40% = sehr starke Investitionstätigkeit.

Die hohe Investitionstätigkeit, insbesondere in die Wasserversorgung und die Abwasserreinigung, hat Folgen. Der Kapitalbedarf in unserer Gemeinde steigt.

6. Kommentar zum Ergebnis der Budgetberatungen

Steuerertrag

Wie in den Vorjahren erfolgte die Budgetierung der Steuererträge aufgrund der vom Kanton zur Verfügung gestellten Informationen und den dazugehörigen Empfehlungen. Wir rechnen im Vergleich zum Vorjahresbudget nicht mit einem hohen Einbruch der Steuereinnahmen.

Die aktuellen Zahlen für das laufende Jahr zeigen, dass die budgetierten Steuererträge mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit erreicht werden. Im Vergleich zur Rechnung 2008 gehen wir allerdings von um rund CHF 900'000 tieferen Steuereinnahmen aus. Dafür verantwortlich sind die Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen sowie die aktuelle Wirtschaftslage. So rechnen wir bei den natürlichen Personen mit deutlich tieferen Vermögenssteuern, während wir bei den juristischen Personen mit tieferen Gewinnsteuern rechnen müssen.

Personalaufwand / Löhne des Gemeindepersonals

Aufgrund des ständig höher werdenden Leistungsauftrages hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, im kommenden Jahr in der Bauabteilung eine zusätzliche Stelle zu schaffen.

Die bisherigen Löhne des Gemeindepersonals wurden gemäss Vorgabe des Kantons für das Budget 2010 per Saldo um 1.0% für leistungsbezogene Anpassungen höher budgetiert.

Beeinflussbare Aufwendungen

Bei den Sachaufwendungen, die der Gemeinderat innerhalb der Erfolgsrechnung teilweise beeinflussen kann, werden die Kosten im Vergleich zur Rechnung 2008 moderat um rund 3 % ansteigen.

Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

Analog zu den Vorjahren haben wir auch unter HRM2 das Konzept zur Werterhaltung und Zukunftssicherung umgesetzt.

Unverändert haben wir die Wasser- und Abwassergebühren budgetiert. In den aktuellen Reglementen, welche an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2005 genehmigt wurden, sind die Gebühren bis ins Jahr 2009 aufgeführt. Das in der Botschaft zur Gemeindeversammlung formulierte Ziel des Gemeinderates, den Gemeindebeitrag bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung auf CHF 1.30 Mio. bzw. CHF 1.05 Mio. zu reduzieren, konnte erreicht werden. Aus diesem Grund erachtet es der Gemeinderat als vertretbar, auf eine Erhöhung zu verzichten und die Ansätze analog dem Jahr 2009 vorerst beizubehalten. Die nächste Überprüfung der Wasser- und Abwassergebühren erfolgt auf das Rechnungsjahr 2012 hin.

Gebundene Ausgaben

Bei den gesetzlich gebundenen Ausgaben wurde das Budget 2010 aufgrund von Informationen und Angaben des Kantons und der entsprechenden Departemente verfasst. Für den Finanzausgleich 2010 mussten wie bereits für das Jahr 2009 CHF 8.70 Mio. budgetiert werden. Der effektiv für das Jahr 2009 zu leistende Beitrag in den Finanzausgleich beträgt CHF 8'994'571.

Investitionen

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Nettoinvestitionsbetrag von CHF 7.769 Mio. ab. Investitionen sind im Budget 2010 in den Bereichen der Militärischen Landesverteidigung für die Sanierung des Kugelfangs (TCHF 20), Sport (TCH 100), der Hergiswiler Badi (TCHF 50), dem Sozialen Wohnungsbau (TCHF 125), den Gemeindestrassen (TCHF 930), der Wasserversorgung (TCHF 1'057), der Abwasserreinigung (TCHF 4'467) und den Bachverbauungen (TCHF 1'020) vorgesehen.

Antrag des Gemeinderates

Steuerfuss 2010

Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss bei den natürlichen Personen für das Jahr 2010 bei 1.00 Einheiten zu belassen.

Budget 2010

Das Budget 2010 der Politischen Gemeinden bestehend aus:

- der Erfolgsrechnung und
 - der Investitionsrechnung
- sei zu genehmigen.

Funktionale Gliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoaufwand	3'306'700	898'500 2'408'200	0	0	0.00	0.00
01	Legislative und Exekutive	577'900	4'000				
02	Allgemeine Dienste	2'728'800	894'500				
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG Nettoaufwand	490'200	368'200 122'000	0	0	0.00	0.00
11	Öffentliche Sicherheit	79'100	60'000				
14	Allgemeines Rechtswesen	58'000	18'000				
15	Feuerwehr	249'300	249'300				
16	Verteidigung	103'800	40'900				
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT UND KIRCHE Nettoaufwand	751'000	201'500 549'500	0	0	0.00	0.00
31	Kulturerbe	50'000	30'000				
32	Übrige Kultur	133'800	23'000				
33	Medien	109'200					
34	Sport und Freizeit	458'000	148'500				
35	Kirchen und religiöse An- gelegenheiten						
4	GESUNDHEIT Nettoaufwand	437'000	0 437'000	0	0	0.00	0.00
42	Ambulante Krankenpflege	435'000					
43	Gesundheitsprävention	2'000					
49	Übriges Gesundheitswesen						

Funktionale Gliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	SOZIALE SICHERHEIT	1'193'100	470'000	0	0	0.00	0.00
	Nettoaufwand		723'100				
52	Invalidität	381'100	300'000				
53	Alter + Hinterlassene	120'500	30'000				
54	Familie und Jugend	55'000					
55	Arbeitslosigkeit	50'000					
56	Soziales Wohnungswesen	556'500	140'000				
57	Sozialhilfe und Asylwesen	30'000					
59	Soziale Wohlfahrt n.a.g.						
6	VERKEHR	929'700	214'300	0	0	0.00	0.00
	Nettoaufwand		715'400				
61	Strassenverkehr	880'600	179'300				
62	Öffentlicher Verkehr	39'100	35'000				
63	Übriger Verkehr	10'000					
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	7'282'800	4'485'400	0	0	0.00	0.00
	Nettoaufwand		2'797'400				
71	Wasserversorgung	2'550'200	1'570'100				
72	Abwasserbeseitigung	3'229'800	1'958'400				
73	Abfallwirtschaft	937'100	937'100				
74	Verbauungen	272'100					
75	Arten- und Landschaftsschutz	21'000	3'600				
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	22'500	3'000				
77	Übriger Umweltschutz	171'300	13'200				
79	Raumordnung	78'800					
8	VOLKSWIRTSCHAFT	667'000	16'500	0	0	0.00	0.00
	Nettoaufwand		50'200				
81	Landwirtschaft	7'200	500				

Funktionale Gliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
83	Jagd und Fischerei						
84	Tourismus	26'400	16'000				
85	Industrie, Gewerbe, Handel	33'100					
9	FINANZEN UND STEUERN	9'403'400	17'206'200	0	0	0.00	0.00
	Nettoertrag	7'802'800					
91	Steuern	261'000	15'813'000				
93	Finanzausgleich	8'700'000					
95	Übrige Anteile		470'000				
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	442'400	923'200				
99	Nicht aufgeteilte Posten						
Total		23'860'600	23'860'600				
	Ertragsüberschuss						
	Aufwandüberschuss	23'860'600	23'860'600	0	0	0.00	0.00

Artengliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	23'860'600					
30	Personalaufwand	3'776'900					
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'374'950					
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'029'500					
34	Finanzaufwand	210'500					
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	982'000					
36	Transferaufwand	11'501'250					
37	Durchlaufende Beiträge	16'000					
38	Ausserordentlicher Aufwand	-2'545'600					
39	Interne Verrechnungen	3'515'100					
4	E R T R A G		23'860'600				
40	Fiskalertrag		15'605'000				
41	Regalien und Konzessionen						
42	Entgelte		2'875'200				
43	Verschiedene Erträge						
44	Finanzertrag		364'800				
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		186'500				
46	Transferertrag		1'298'000				
47	Durchlaufende Beiträge		16'000				
48	Ausserordentlicher Ertrag						
49	Interne Verrechnungen		3'515'100				
Total		23'860'600	23'860'600				
Ertragsüberschuss							
Aufwandüberschuss		23'860'600	23'860'600	0	0	0.00	0.00

Funktionale Gliederung		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	20'000					
16	Verteidigung	20'000					
1610	Militärische Landesverteidigung	20'000					
500.01	Sanierung Kugelfang Schiessanlage	20'000					
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT UND KIRCHE	150'000					
34	Sport und Freizeit	150'000					
341	Sport	100'000					
3410	Sport	100'000					
566.01	Investitionsbeitrag Clubhaus FC Hergiswil	100'000					
342	Freizeit	50'000					
3421	Hergiswiler Badi	50'000					
504.01	Regenschutz Restaurant	50'000					
5	SOZIALE SICHERHEIT	125'000					
56	Soziales Wohnungswesen	125'000					

Funktionale Gliederung		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
560	Sozialer Wohnungsbau	125'000					
5600	Sozialer Wohnungsbau	125'000					
509.01	Projektwettbewerb Schützen- hausareal	125'000					
6	VERKEHR	930'000					
61	Strassenverkehr	930'000					
619	Strassen n.a.g.	930'000					
6190	Strassen n.a.g.	930'000					
501.01	Renggsstrasse 1 - Chilezentrum	90'000					
501.02	Ausbau Dorfhalden-Zwydenweg (bis Pilatusstrasse 12)	50'000					
501.04	Schützenweg	220'000					
501.08	Beleuchtung Mühlestasse 1 - 17	170'000					
501.26	Ausbau Sonnenbergstrasse	20'000					
501.70	Strassenbeleuchtungsanlagen	280'000					
501.80	Trottoirs und Fusswege	50'000					
501.90	Ausbau Strassen	50'000					
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	7'394'000	850'000				
71	Wasserversorgung	1'157'000	100'000				
710	Wasserversorgung	1'157'000	100'000				
7100	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	1'157'000	100'000				

Funktionale Gliederung		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
503.01	Renggstrasse 1 - Chilezentrum	100'000					
503.04	Schützenweg	200'000					
503.08	Leitungsenerneuerung Mühlestasse 1 - 17	250'000					
503.11	Erschliessung Grauenstein - Roggerli	110'000					
503.12	Ausgleichsschacht Rösselsrüti	20'000					
503.16	Planung Hochzone Wasser	6'000					
503.17	Reservoir Schöneegg	50'000					
503.18	Reservoir Brunni	95'000					
503.19	Ausgleichsschacht Teufmoos	2'000					
503.20	Quelle Rossmoos	27'000					
503.22	Quelle Gineten	7'000					
503.24	Sanierung Reservoir Unterstalden	120'000					
503.26	Ausbau Sonnenbergstrasse	20'000					
503.28	Erschliessung untere Rüti	10'000					
503.90	Netzausbauten	140'000	100'000				
635.01	Wasseranschlussbeiträge private Unternehmungen						
72	Abwasserbeseitigung	4'717'000	250'000				
720	Abwasserbeseitigung	4'717'000	250'000				
7200	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'717'000	250'000				
503.04	Schützenweg	450'000					
503.11	Erschliessung Grauenstein - Roggerli	100'000					
503.12	Modernisierung ARA	4'000'000					
503.26	Ausbau Sonnenbergstrasse	10'000					
503.28	Ausbau Erschliessung untere Rüti	10'000					
503.90	Netzausbauten	140'000					
503.99	MWST-Vorsteuerkürzung	7'000					
631.01	Kantonsbeiträge		100'000				
637.01	Abwasseranschlussbeiträge private Haushalte		150'000				

Funktionale Gliederung		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
74	Verbauungen	1'520'000	500'000				
741	Gewässerverbauungen	1'520'000	500'000				
7410	Gewässerverbauungen	1'520'000	500'000				
502.03	Verbauung Steinbach 5. Etappe	1'300'000					
502.05	Sanierung Kohlerrutsch (4. Bau-etappe)	100'000					
502.06	Sanierung Leitwerke obere Hell Steinbach	120'000					
631.01	Bundesbeitrag		200'000				
632.01	Kantonsbeitrag		300'000				
Total		8'619'000	850'000				
Einnahmenüberschuss			7'769'000				
Ausgabenüberschuss		8'619'000	8'619'000	0	0	0.00	0.00

Einbürgerungen

Folgende Personen haben um die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts von Hergiswil nachgesucht:

- 3.1 Bernasconi, Eduardo Emilio Mario, geb. 12.02.1950, ledig, Postangestellter, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 6052 Hergiswil, Seestrasse 43
- 3.2 Volk, Heinrich Friedrich, geb. 14.07.1952, geschieden, Geschäftsführer, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in 6052 Hergiswil, Sonnhaldenstrasse 19

Die Überprüfung der Gesuchsunterlagen hat ergeben, dass die formellen wie auch die materiellen Voraussetzungen für die Einbürgerungen gemäss Bürgerrechtsgesetzgebung erfüllt sind.

Zum Abstimmungsverfahren

Das Bundesgericht hat in Änderung seiner bisherigen Praxis im Jahr 2003 festgestellt, dass ein Einbürgerungsentscheid nicht ein rein politischer Entscheid, sondern ein Verwaltungsakt sei. Der oder die Betroffene sei Partei und habe somit ein Recht auf eine Begründung des negativen Entscheides.

Einbürgerungen können gemäss den Weisungen des Regierungsrates nach wie vor an der Urne innerhalb der Gemeindeversammlung durchgeführt werden. Ohne ausdrücklichen und begründeten Antrag auf Ablehnung eines bestimmten Gesuches wird über das betreffende Gesuch nicht in geheimer Abstimmung entschieden. Das Einbürgerungsgesuch gilt dann als angenommen.

Anträge auf Ablehnung des Einbürgerungsgesuches müssen detailliert und sachlich begründet werden. Begründungen allein mit dem Hinweis auf Herkunft, Rasse, religiöse oder politische Überzeugung sind unzulässig. Sie widersprechen dem Rassendiskriminierungsverbot gemäss Bundesverfassung und gelten als nicht gestellt.

Nach Abschluss der Diskussion findet die Urnenabstimmung nur zu jenen Einbürgerungsgesuchen statt, zu denen ein begründeter Antrag auf Nichteinbürgerung gestellt wurde.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, den vorliegenden Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen.

SCHULGEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 27. November 2009

im Anschluss an die Versammlung der Politischen Gemeinde

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Finanzen
 - 2.1. Festsetzung des Steuerfusses 2010
 - 2.2. Genehmigung des Budgets 2010
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
3. Genehmigung des vorzeitigen Rücktritts von Martin Freimann als Mitglied des Schulrates

Wir laden alle stimmberechtigten Hergiswilerinnen und Hergiswiler freundlich zur Schulgemeindeversammlung und zum anschliessenden Apéro ein.

Hergiswil, 22. September 2009

SCHULRAT HERGISWIL

Das Budget 2010 liegt ab dem 28. Oktober 2009 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Erläuterungen zum Traktandum 2

Das Budget wird im Jahr 2010 wesentlich durch die Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) beeinflusst. Die Schul- und Politische Gemeinde agieren als Pilotgemeinden im Kanton Nidwalden. Mit der Einführung von HRM2 wird das jährliche Ergebnis im Sinne des „True-and-Fair“-Prinzips dargestellt. Das Gesetz wird auf den 1. Januar 2010 in Kraft treten. Nähere Details zu den wichtigsten Änderungen entnehmen Sie bitte der Einleitung der Politischen Gemeinde unter Traktandum 2.

Durch HRM2 ist es leider nicht möglich, Vergleichszahlen zum Budget 2009 und zur Rechnung 2008 auszuweisen, da unter der neuen Rechnungslegung einige Dienststellen bei der Schulgemeinde wegfallen. Die Dienststellen Informatik (DST 216), Werkschule (DST 220) und integrierte und ambulante Sonderförderung (DST 221) müssen auf jene Dienststellen aufgeteilt werden, in denen die Kosten entstehen.

2.1. Festsetzung des Steuerfusses

Die Räte der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde prüfen im Rahmen der Budgetierung, ob eine Steuerverschiebung notwendig ist. Der Schulrat beantragt Ihnen, den Steuerfuss bei den natürlichen Personen für das Budgetjahr 2010 bei 0.62 Einheiten zu belassen.

2.2. Genehmigung des Budgets 2010

Zielsetzung

Gestützt auf die mittel- und langfristigen Zielsetzungen hat der Schulrat die Budgetierung für das Jahr 2010 unter folgende Prämissen gestellt:

- Die Kosten entwickeln sich im Rahmen des Rechnungsjahres 2008
- Das Investitionsvolumen soll weiterhin im Mittel bei CHF 1 Million jährlich liegen.
- Dem Abbau der Verschuldung wird weiterhin eine hohe Priorität eingeräumt. Die Gesamtverschuldung soll den Betrag von 50 % der jährlichen Steuereinnahmen nicht übersteigen.

Das Ihnen unterbreitete Budget erfüllt die erwähnten Punkte. Die Schülerzahl entspricht praktisch jener des Vorjahres und wird in den kommenden Jahren tendenziell ähnlich bleiben. Die Pensen respektive Stellen werden sich in Zukunft demzufolge kaum ändern.

Gestufter Erfolgsnachweis

Das ausgeglichene Gesamtergebnis basiert auf einem operativen Aufwand-überschuss von TCHF 1'611 und einem ausserordentlichen Ergebnis von TCHF 1'611. Die Nettoinvestition beträgt TCHF 280 und die Nettoabschreibungen betragen TCHF 156. Von der im Rechnungsjahr 2008 gebildeten Rücklage über TCHF 460 für die Steuergesetzrevision 2011 wird nichts entnommen.

	Budget 2010
	in Franken
Betrieblicher Aufwand	-12'015'150
Personalaufwand	-7'384'050
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-2'270'100
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-1'766'400
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	-13'500
Transferaufwand	-549'750
Durchlaufende Beiträge	0
Interne Verrechnungen	-31'350
Betrieblicher Ertrag	10'325'400
Fiskalertrag	9'567'000
Regalien und Konzessionen	0
Entgelte	551'050
Verschiedene Erträge	0
Entnahmen Fonds / Spezialfinanzierungen	0
Transferertrag	176'000
Durchlaufende Beiträge	0
Interne Verrechnungen	31'350
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1'689'750
Finanzaufwand	-153'850
Finanzertrag	232'800
Ergebnis aus Finanzierung	78'950
Operatives Ergebnis	-1'610'800
Ausserordentlicher Aufwand	1'610'800
Ausserordentlicher Ertrag	0
Ausserordentliches Ergebnis	1'610'800
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	0

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Erfolgsrechnung

Die wichtigsten Positionen haben sich in der Erfolgsrechnung wie folgt entwickelt:

Positionen (in TCHF)	Budget 2010		Netto
	Soll	Haben	
Steuereinnahmen Natürliche Personen	0	8'669	8'669
Steuereinnahmen Juristische Personen	0	898	898
Beitrag Kanton für Steuerausfall StGRev	0	78	78
Total Einnahmen	0	9'645	9'645
Allg. Verwaltung	997	103	894
Öffentliche Sicherheit	23	0	23
Bildung	8'774	326	8'448
Kultur und Freizeit	192	0	192
Gesundheit	24	0	24
Soziale Sicherheit	30	0	30
Verkehr	6	0	6
Volkswirtschaft	327	327	0
Finanzen	185	157	28
Total Aufwand	10'558	913	9'645
Ergebnis			0

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung beinhaltet die nachstehenden Projekte im Vergleich zum Budget 2009 (in TCHF):

	Budget 2010	Budget 2009	Verände- rung absolut
<i>Schulhaus Matt</i>			
Umnutzung Schulhaus Matt inkl. Hauswartwohnung	0	485	-485
<i>Schulhaus Grossmatt</i>			
Sanierung Fensterfronten Schulhaus Grossmatt	0	150	-150
Erneuerung Beschallungsanlage Lopp- persaal	0	180	-180
Sanierung Flachdach Loppersaal	0	600	-600
Entrée Schulraum Grossmatt - Zimmer für Logopädie	80	0	80
<i>Sport- und Spielplätze</i>			
Investitionsbeitrag Clubhaus FC Her- giswil	100	0	100
<i>Informatik</i>			
Ersatzbeschaffung Hardware	0	86	-86
Glasfaserdatenleitung zur Politischen Gemeinde	100	0	100
Gesamt	280	1'501	-1'221

Plan-Geldflussrechnung

Aus den erarbeiteten Budgets ergibt sich die nachfolgend dargestellte Plan-Geldflussrechnung, welche einen Finanzierungsfehlbetrag von rund TCHF 111 ausweist.

Budget 2010
in Franken

Betriebliche Tätigkeit

Ergebnis der Erfolgsrechnung	0
Abschreibungen Sachanlagen	1'766'400
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen Eigenkapital	13'500
Zusätzliche Abschreibungen	-1'610'800
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	169'100

Investitionstätigkeit

Ausgaben	-280'000
Sachanlagen	-180'000
Eigene Investitionsbeiträge	-100'000
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-280'000
Finanzierungsfehlbetrag	-110'900

Kennzahlen

Die Finanzlage einer Gemeinde wird anhand von Kennzahlen aufgezeigt. Wir beschränken uns auf die in unseren Augen wichtigsten Kennzahlen, welche ohne Bilanzwerte gerechnet werden können, da sie noch nicht vorhanden sind. Die ermittelten Werte für das Budget 2010 haben wir dabei den Zahlen aus den letzten Jahresabschlüssen und dem Vorjahresbudget gegenübergestellt.

Kennzahlen	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010
Selbstfinanzierungsanteil	19.6%	17.5%	16.9%	2.4%	1.6%
Zinsbelastungsanteil	-0.07%	-0.4%	-0.3%	1.1%	0.2%
Investitionsanteil	33.1%	31.5%	4.5%	4.1%	3.9%

Kommentar zu den Kennzahlen

Der **Selbstfinanzierungsanteil** zeigt die Selbstfinanzierung in Prozenten des laufenden Ertrags. Als Richtwerte gelten:

- über 20% = gut
- 10 bis 20% = mittel
- unter 10% = schlecht

Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt die Differenz zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag in Prozenten des laufenden Ertrags (betrieblicher Ertrag ohne durchlaufende Beiträge, Finanzertrag, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, ausserordentlicher Ertrag sowie interne Verrechnungen). Als Richtwerte gelten:

- 0 bis 4% = gut
- 4 bis 9% = genügend
- 10% und mehr = schlecht

Der **Investitionsanteil** entspricht den Bruttoinvestitionen in Prozenten des konsolidierten Gesamtaufwandes. Als Richtwerte gelten:

- unter 10% = schwache Investitionstätigkeit
- 10 bis 20% = mittlere Investitionstätigkeit
- 20 bis 30% = starke Investitionstätigkeit
- über 40% = sehr starke Investitionstätigkeit

Kommentar

Ertrag

Die Steuererträge wurden in Anlehnung an die Politische Gemeinde erstellt. Als Basis dienten die Zahlen des Jahres 2008, die aktuellen Steuereinnahmen bis August 2009 sowie die Empfehlungen des Kantons zur Einführung des Neuen Finanzausgleichs (NFA) und der Steuergesetzrevision. Die Gemeinden erhalten als Kompensation für die Steuerausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision während dreier Jahre eine Steuerausgleichszahlung. Die Schulgemeinde erhält im Jahr 2010 eine Entschädigung von TCHF 78.

Die übrigen Ertragspositionen wie Mieterträge, Erträge aus Belegungen, Elternbeiträge an die Musikschule und an den Mittagstisch sowie ausserschulische Betreuung, bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt TCHF 7'384. Die Schülerzahlen sind in den letzten beiden Jahren praktisch gleich geblieben. Auch für die kommenden Schuljahre geht der Schulrat von unveränderten Schülerzahlen aus. Im Budget 2010 ist die vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden vorgeschlagene Lohnanpassung von 1 % per 1. Januar 2010 berücksichtigt. Das Gehalt des Schulrates ist neu auf der Basis des verkleinerten Rates von fünf Mitgliedern gerechnet.

Sachaufwand

Für das Ausarbeiten der neuen Gemeindeordnung wurde ein Betrag für Beratungsdienstleistungen eingerechnet. Für die Verwaltungsliegenschaften wurde eine Software zur Raumbewirtschaftung budgetiert. In der Loppersaalküche muss der Steamer ersetzt werden. Weiter ist vorgesehen, einen neuen Kletterturm für die Grundstufe Matt anzuschaffen.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand konnte dank den aktuell sehr tiefen Zinssätzen mit rund TCHF 80 tiefer budgetiert werden als für das Budgetjahr 2009.

Transferaufwand

In Nidwalden steht seit 2007 die Schulsozialarbeit im Brennpunkt des Geschehens. Der Kanton wird per 1. Januar 2010 in Zusammenarbeit mit den Schulgemeinden die Schulsozialarbeit einführen. Die Schulgemeinde Hergiswil will eine professionelle soziale Betreuung sicherstellen, wie auch andere Gemeinden im Kanton. Die konkreten Pensen der Schulsozialarbeitenden werden im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen der Schulgemeinde und dem Kantonalen Sozialamt definiert. Die Schulgemeinde hat demzufolge TCHF 75 für das Jahr 2010 budgetiert.

Investitionen

In Anbetracht der schwierig einschätzbaren Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise hat der Schulrat entschieden, dass die Investitionen für das Jahr 2010 auf einem absoluten Minimum gehalten werden. Die Schulgemeinde muss im Rechnungsjahr 2009 ausserplanmässig das Flachdach des Loppersaals sanieren. Das Hagelereignis vom 23. Juli 2009 hat das Flachdach derart in Mitleidenschaft gezogen, dass eine umgehende Sanierung dringend notwendig ist. Die Suche nach beschädigten Stellen auf einem Flachdach ist aufwändig und nicht immer erfolgreich. Das Flachdach muss jetzt unbedingt winterfest gemacht werden, um der Schneelast und dem Schmelzwasser zu widerstehen. So können zusätzliche Reparaturkosten eingespart werden. Aus diesem Grund hat der Schulrat die Sanierung sofort eingeleitet. Die Kosten für die Sanierung des gesamten Flachdaches betragen laut Kostenvoranschlag TCHF 600. Darin eingeschlossen sind auch eine Verbesserung der Wärmedämmung und die Ausserbetriebnahme der Wärmepumpe des Loppersaals. Diese wird durch den Anschluss an den Wärmeverbund ersetzt.

An der Frühjahrs-Gemeindeversammlung 2009 hat Sie der Schulrat informiert, dass anlässlich der Sanierungsplanung der Turnhallen Grossmatt die Tragsicherheit des Schulhauses Grossmatt überprüft werden muss (der Loppersaal ist davon nicht betroffen). Zurzeit liegen dem Schulrat noch keine weiteren Erkenntnisse vor.

Um der Musikschule und der Logopädie weitere Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen, hat der Schulrat entschieden, im Entrée des Schulhauses Grossmatt einen Raum für die Logopädie zu schaffen. Dies wird jedoch nur umgesetzt, wenn die Schulgemeinde einen positiven Bericht zur Tragsicherheit bekommt.

Der Fussballclub beabsichtigt ein Clubhaus zu erstellen. Die beiden Räte haben grundsätzlich eine positive Haltung gegenüber dem Vorhaben geäußert und stellten dabei je einen Unterstützungsbeitrag über TCHF 100 in Aussicht. Dieser Beitrag soll vor allem für öffentliche Einrichtungen, wie WC verwendet werden.

Für das Budgetjahr 2010 ist im Zuge der engeren Zusammenarbeit zwischen der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde der Zusammenschluss des EDV-Netzwerkes via Glasfaserleitung vorgesehen. Dadurch kann ab 2011 eine jährliche Miete von TCHF 12 eingespart werden.

Funktionale Gliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoaufwand	997'300	103'200 894'100	0	0	0.00	0.00
01	Legislative und Exekutive	232'000					
02	Allgemeine Dienste	765'300	103'200				
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG Nettoaufwand	23'000	0 23'000	0	0	0.00	0.00
11	Öffentliche Sicherheit	23'000					
2	BILDUNG Nettoaufwand	8'774'200	326'100 8'448'100	0	0	0.00	0.00
21	Obligatorische Schule	8'774'200	326'100				
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT UND KIRCHE Nettoaufwand	192'200	0 192'200	0	0	0.00	0.00
32	Übrige Kultur	93'000					
33	Medien	18'200					
34	Sport und Freizeit	81'000					
4	GESUNDHEIT Nettoaufwand	23'600	0 23'600	0	0	0.00	0.00
43	Gesundheitsprävention	23'600					
5	SOZIALE SICHERHEIT Nettoaufwand	30'000	0 30'000	0	0	0.00	0.00
53	Alter + Hinterlassene	30'000					

Funktionale Gliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
59	Soziale Wohlfahrt, n.a.g.						
6	VERKEHR	6'000	0	0	0	0.00	0.00
	Nettoaufwand		6'000				
63	Übriger Verkehr	6'000					
8	VOLKSWIRTSCHAFT	326'500	326'500	0	0	0.00	0.00
	Brennstoffe und Energie	326'500	326'500				
87							
9	FINANZEN UND STEUERN	185'400	9'802'400	0	0	0.00	0.00
	Nettoertrag	9'617'000					
91	Steuern	65'100	9'694'600				
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	120'300	107'800				
99	Nicht aufgeteilte Posten						
	Total	10'558'200	10'558'200				
	Ertragsüberschuss						
	Aufwandsüberschuss						
		10'558'200	10'558'200	0	0	0.00	0.00

Artengliederung - Zusammenzug		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	10'558'200					
30	Personalaufwand	7'384'050					
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'270'100					
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'766'400					
34	Finanzaufwand	153'850					
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	13'500					
36	Transferaufwand	549'750					
37	Durchlaufende Beiträge						
38	Ausserordentlicher Aufwand	-1'610'800					
39	Interne Verrechnungen	31'350					
4	E R T R A G		10'558'200				
40	Fiskalertrag		9'567'000				
41	Regalien und Konzessionen						
42	Eingelte		551'050				
43	Verschiedene Erträge						
44	Finanzertrag		232'800				
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen						
46	Transferertrag		176'000				
47	Durchlaufende Beiträge						
48	Ausserordentlicher Ertrag						
49	Interne Verrechnungen		31'350				
Total		10'558'200	10'558'200				
Ertragsüberschuss							
Aufwandüberschuss		10'558'200	10'558'200	0	0	0.00	0.00

Funktionale Gliederung		Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG						
02	Allgemeine Dienste						
029	Verwaltungsliegenschaften, n.a.g.						
0290	Verwaltungsliegenschaften, n.a.g.						
504.05	Flachdach Loppersaal						
2	BILDUNG	180'000					
21	Obligatorische Schule	180'000					
219	Obligatorische Schule, n.a.g.	180'000					
2190	Obligatorische Schule, n.a.g.	180'000					
504.01	Entrée Schulraum Grossmatt/Zimmer Logopädie	80'000					
509.01	Glasfasernetzleitung zur Politischen Gemeinde	100'000					
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	100'000					
34	Sport und Freizeit	100'000					
341	Sport	100'000					
3410	Sport	100'000					
566.01	Investitionsbeitrag Clubhaus FC Hergiswil	100'000					

Funktionale Gliederung	Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Einnahmenüberschuss Ausgabenüberschuss	280'000					
		280'000				
	280'000	280'000	0	0	0.00	0.00

Erläuterungen zum Traktandum 3

Genehmigung des vorzeitigen Rücktritts von Martin Freimann als Mitglied des Schulrates

Martin Freimann gehört seit 2008 dem Schulrat an und wurde für die Amtsperiode 2008–2012 gewählt. Im Juli 2009 musste der Schulrat leider zur Kenntnis nehmen, dass Martin Freimann aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, das Amt als Schulrat pflichtgemäss auszuüben. Den Vorsitz der Musikschulkommission, den Herr Freimann inne hatte, ist von Schulrätin Pia Kaiser Niederberger übernommen worden. Die Kulturkommission führt neu Gemeinderat Martin Blättler.

Die nächsten Kommunalwahlen finden am 2. Mai 2010 statt.

Gemäss Art. 7 Abs. 2 des Behördengesetzes ist für die Genehmigung des vorzeitigen Rücktritts die Wahlbehörde zuständig.

Der Schulrat beantragt der Gemeindeversammlung, den vorzeitigen Rücktritt von Martin Freimann zu genehmigen.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hergiswil
Freitag, 27. November 2009

im Anschluss an die Schulgemeindeversammlung
in der Aula des Oberstufenschulhauses Grossmatt, Hergiswil

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Finanzen:
 - 2.1 Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010
 - 2.2 Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2010

Wir laden alle stimmberechtigten Hergiswilerinnen und Hergiswiler zu zahlreicher Teilnahme an der Kirchgemeindeversammlung ein.

Hergiswil, 5. Oktober 2009

DER KIRCHENRAT

Erläuterungen zu Traktandum 2:

2.1 Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010

Wir empfehlen der Versammlung, diesen bei 0,21 Einheiten unverändert zu belassen.

Der Finanzausgleich, welcher erstmals im Budgetjahr anfällt, wird von der Landeskirche Nidwalden für Hergiswil mit rund Fr. 175'000.00 veranschlagt. Das Kantonale Steueramt sieht für 2010 gegenüber dem Budget 2009 einen erheblichen Rückgang der Steuereinnahmen der juristischen Personen vor.

Auch die Steuereinnahmen der natürlichen Personen veranschlagt das Kantonale Steueramt für 2010 tiefer als für 2009 budgetiert.

2.2 Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2010

Konto 11.3001 Fixum Kirchenrat

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass der Aufwand der Kirchenräte laufend zunimmt und mit dem bisherigen Fixum nicht annähernd mehr gerecht entschädigt wird (letzte Anpassung für 2004). Der neue Budgetbetrag stellt die Gesamtsumme dar, welche ratsintern jeweils dem Aufwand entsprechend auf die einzelnen Ratsmitglieder aufgeteilt wird.

Konto 11.3002 Sitzungsgelder

Unser Kirchenrat ist gleichzeitig auch Pfarreirat; das hat sich bewährt und soll auch weiterhin so bleiben. Daraus ergibt sich zunehmend die Notwendigkeit, an Spezialsitzungen und auswärtigen Veranstaltungen teilzunehmen, welche für die einzelnen Ratsmitglieder in unterschiedlicher Häufigkeit anfallen. Der Vergleich der Jahresrechnungen der letzten vier Jahre mit den jeweiligen Budgets zeigen übrigens deutlich, dass jetzt der Voranschlag angepasst werden muss.

Konto 17.3621 Finanzausgleich an Landeskirche Nidwalden

Wie schon eingangs erwähnt, wird im Budgetjahr erstmals die Finanzausgleichszahlung der Kirchgemeinde Hergiswil an die Landeskirche Nidwalden fällig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Steuern der juristischen Personen gesenkt wurden, was die Landeskirche direkt betrifft.

Bericht und Antrag der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat an ihrer heutigen Sitzung die Geschäfte der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2009 behandelt und stellt folgende Anträge:

1. Auf die Traktanden einzutreten
2. Die folgenden Geschäfte zu genehmigen:
 - a) Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2010
(gleichbleibend bei 0,21 Einheiten)
 - b) Voranschlag für das Jahr 2010

FINANZKOMMISSION DER
KATH. KIRCHGEMEINDE
HERGISWIL

Markus Marti



Victor Buholzer



Stefan Walker



Hergiswil, 29. September 2009

Budget 2010

Kath. Kirchgemeinde Hergiswil

Kto.-Nr.	Konto-Bezeichnung	Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand / Ertrag
11.3001	Fixum	35'000		24'000		24'000
11.3002	Sitzungsgelder	24'000		15'000		18'550
11. Behörde		59'000	0	39'000	0	42'550
12.3011	Entsch. für Archivarbeiten					3'600
12.3101	Büromaterial und Drucks.	20'500		22'000		22'776
12.3102	Pfarreiblatt	30'000		30'000		28'365
12.3181	Porti, Telefon, Bankspesen	10'000		10'000		7'340
12.3182	Fest- und Traueranlässe	28'500		41'000		22'509
12.3192	Beiträge an Verbände	9'000		9'000		7'900
12.3197	Spenden	10'000		35'000		83'500
12. Allgemeine Verwaltung		108'000	0	147'000	0	175'990
13.3011	Besoldung Geistlichk., Katech.	495'000		510'000		488'856
13.3012	Besoldung Kirchenbed.	320'000		330'000		333'200
13.3031	Beiträge an Sozialvers.	244'000		250'000		236'846
13.3081	Entsch. temp. Arbeitskräfte	4'000		4'000		3'200
13.3082	Entschädigung für Stiftmessen					850
13.3091	Übriger Personalaufwand	31'400		23'500		26'163
13.3111	Ansch. Mobiliar, Paramente	6'000		0		4'296
13.3131	Kultusaufgaben	31'000		31'000		25'728
13.3151	Unterh. Mobiliar, Paramente	2'500		2'500		1'988
13.3171	Spesen-Entsch. Personal	14'200		16'000		15'281
13.3181	Dienstleistungen durch Dritte	9'500		9'500		4'181
13.3651	Beiträge an kirchl. Institutionen	23'000		21'500		21'155
13.3661	Jugendbetr. Erwachsenenb.	32'000		34'000		10'232
13.4361	Personalbeiträge Sozialvers.		80'500		83'500	-103'096
13.4362	Vergütungen von Vers.					-5'250
13.4363	Vergütungen von Dritten					
13.4364	Opferkerzenerlös		17'000		18'000	-16'565
13. Seelsorge, Kirchendienst		1'212'600	97'500	1'232'000	101'500	1'047'065

Budget 2010

Kath. Kirchgemeinde Hergiswil

Kto.-Nr.	Konto-Bezeichnung	Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand / Ertrag
14.3011	Entsch. an Reinigungsaush.	3'000		2'500		2'468
14.3111	Anschaffung Mobilien	17'000		24'000		743
14.3112	Anschaffung Ausstattungsgegenst.	2'000		1'000		
14.3121	Wasser, Energie, Heizmat.	40'000		40'000		25'979
14.3131	Verbrauchsmaterialien	5'000		5'000		3'447
14.3141	Unterh. Gebäude + Anlagen	75'500		96'400		57'205
14.3151	Unterhalt Mobilien / EDV	15'000		15'000		21'711
14.3181	Sachversicherungen	30'000		25'000		25'870
14.3182	Dienstleistg. durch Dritte					1'128
14.4231	Mietzinseinnahmen		69'000		65'400	-67'450
14.4341	Raumbenützungsgebühren		8'000		8'000	-11'820
14.4342	Schadenverg. von Versicherungen					
14.4343	Subventionen					
14 Liegenschaftsverwaltung		187'500	77'000	208'900	73'400	59'280
15.3031	Sozial- und Personalvers.					
15.3141	Dienstleistungen durch Dritte					75
15.4231	Holzerlös					
15.4362	Beiträge von Bund und Kanton					
15 Forstwirtschaft		0	0	0	0	75
17.3211	Schuldzinsen					71
17.3291	Vergütungszinsen auf Steuern	7'000		7'000		3'632
17.3301	Steuererlasse und -abschr.	10'000		10'000		4'025
17.3521	Steuerbezugskosten	30'000		30'000		25'409
17.3621	Finanzausgleich an Landeskirche	175'000				
17.4001	Kirchensteuern nat. Personen		1'515'000		1'530'000	-1'663'116
17.4221	Kapitalzinsen		6'000		6'000	-15'177
17.4691	Spenden, Vermächnisse					
17 Finanzen		222'000	1'521'000	47'000	1'536'000	-1'645'156

Budget 2010

Kath. Kirchgemeinde Hergiswil

Kto.-Nr.	Konto-Bezeichnung	Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand / Ertrag
18.3311	Ordentl. Abschreibungen	30'000		37'000		41'317
18.3312	Ausserordentl. Abschreibungen					
18.3801	Rückstellungen					279'718
18	Abschreibungen, Rückstellungen	30'000	0	37'000	0	321'034
19.3801	Zuweisung an Stiftmessenf.					-838
19.4691	Errichtung von Stiftmessen					
19	Fondsverwaltungen	0	0	0	0	-838
ZUSAMMENZUG						
11	Behörde	59'000	0	39'000	0	42'550
12	Allgemeine Verwaltung	108'000	0	147'000	0	175'990
13	Seelsorge, Kirchendienst	1'212'600	97'500	1'232'000	101'500	1'047'065
14	Liegenschaftsverwaltung	187'500	77'000	208'900	73'400	59'280
15	Forstwirtschaft	0	0	0	0	75
17	Finanzen	222'000	1'521'000	47'000	1'536'000	-1'645'156
18	Abschreibungen, Rückstellungen	30'000	0	37'000	0	321'034
19	Fondsverwaltungen	0	0	0	0	-838
	Mehrertrag/Mehraufwand		123'600			
TOTAL AUFWAND/ERTRAG		1'819'100	1'819'100	1'710'900	1'710'900	0